

Eine Gerichts-Verhandlung der Zukunft.

Von Fred. Raleigh.

„Angeklagter“, sagte der Richter, „haben Sie noch etwas zu sagen?“

Der Angeklagte war ein noch junger Mann. Er stand zum erstenmal vor Gericht, und die Anklage, seinem Brodherren eine größere Summe unterschlagen zu haben, lastete auf ihm.

„Höher Gerichtshof! Schwer nur lassen sich die Gefühle schildern, mit denen ich hier vor Ihnen stehe, niedergebückt unter der Last und der Schmach einer infamierenden Anklage.“

„Dann, eines Tages, ich erinnere mich, als würde es heute, lud mich Mister John Dringles zum Essen ein.“

„Meine Damen von hohen Gerichtshof“, sprach er mit gedrogener, thränenreicher Stimme dann weiter, „was mich besonders bedrückt, ist es, hier als gemeiner Verbrecher vor den Augen des Engels an Mirde, Tugend und Barmherzigkeit, vor Mister Cornelia Hobbs, zu stehen.“

„Meine Damen von der Geschworenenbank“, fügte der Angeklagte, als er sich soweit erholt hatte, wieder hinzu, „ich sehe neun andere jugendlich schöne Damen vor mir, denen die Männerwelt zwar zu Füßen liegt, die aber erkannt haben müssen, daß kein Mann, und wer es auch sei, werth ist, einen solchen Schatz zu besitzen.“

„Bei diesen Worten des Angeklagten fingen die starren Züge der neun alten Jungfern, die dort auf der Geschworenenbank saßen, an sich zu beleben und weicher zu werden.“

„D, meine Damen, nicht das allein lastet auf mir, daß ich hier stehe als ein Verbrecher, nicht die Strafe des Ritters, die mich bedroht, hat ihre Schrecken für mich, o nein! Weit schrecklicher ist es für mich, daß durch meine Verurtheilung, die ich verdiene, der schönste, der süßeste Traum meines Herzens vernichtet wird.“

ein Verbrecher, und sehe sie, die ich liebe, dort mitten unter Ihnen sitzen, um mich zu richten. Und ich, der ich hoffte, mich mit Rosenketten der Liebe gebunden zu werden, werde nun die rassenden Ketten des Ritters tragen.“

Der Angeklagte konnte seine Fassung nicht länger bewahren, von Rührung und Schmerz überwältigt, sank er auf die Anklagebank nieder.

„Meine Damen Geschworenen“, fragte der Richter, „haben Sie Ihr Verdikt wirklich nach bestem Wissen und Gewissen gefällt, ohne jede Voreingenommenheit für oder gegen den Angeklagten?“

„Wir haben“, erwiderten zwölf Stimmen.

Das starke Geschlecht.

„Ja wohl! Einen Monat wollte ich dort verdingen und einen Tag bloß hielt ich's aus!“

„Was ist Dir denn widerfahren?“

„Die Berliner Kraft hat mich in die Flucht gejagt!“

„So hör'! ... Es ist sehr erfreulich, wenn ein Menschentum ein auszeichnendes Maß an physischer Kraft besitzt.“

„Am anderen Morgen war die Frau wieder eifrig damit beschäftigt, für den Prinzen den Weg in Ordnung zu bringen.“

„Was willst Du hier? Das ist kein Platz für Dich, das ist bloß für uns.“

„Das dauerte nicht lange, da kam der ‚Kap'tain‘ selber.“

„Hör' Du ni hör', was die Jung so Di seggt hett? Das ist kein Platz für Ju. Marja mit Di up't Ackerbed!“

„Was ist das für ein Scherz?“

Der künftige Oberbefehlshaber der deutschen Flotte.

Etwas vom Prinzen Heinrich — unter dieser Ueberschrift theilt ein Blatt aus Neumünster, Holstein, einige charakteristische Anekdoten mit, die wir hier veröffentlichen:

Der künftige Oberbefehlshaber der deutschen Flotte, Prinz Heinrich, ist ein äußerlich liebenswürdiger Herr, und mancher seiner Züge erinnert an seinen leutseligen Vater, „unsern König“.

Der Prinz ist bekanntlich ein großer Radfahrer, und jeden Morgen kam er im vorigen Jahre durch das freundliche Worbis — natürlich, wie man das von Radfahrern so gewohnt ist, auf verbotenem Wege, wollte sagen: auf dem Fußsteige — gefahren.

„Was willst Du hier? Das ist kein Platz für Dich, das ist bloß für uns.“

„Das dauerte nicht lange, da kam der ‚Kap'tain‘ selber.“

„Hör' Du ni hör', was die Jung so Di seggt hett? Das ist kein Platz für Ju. Marja mit Di up't Ackerbed!“

„Was ist das für ein Scherz?“

„Was ist das für ein Scherz?“

„Was ist das für ein Scherz?“

„Was ist das für ein Scherz?“

„Was ist das für ein Scherz?“

„Was ist das für ein Scherz?“

Als der Besitzer von Botskamp (grö-

heres Gut bei Neumünster in Holstein), E. von Bülow, im vorigen Jahre sein Amt als Landrath von Ederndorf niedergelegt hatte, wurde ihm zu Ehren ein Abschiedessen veranstaltet, zu welchem neben den Spitzen der Behörden, den verschiedenen Ortsvorstehern und den Landeuten und Schiffen, die „was vorstellten“, auch Prinz Heinrich eingeladen war.

„Ein gutes Weib. Frau (zu ihrem Gatten): „Schau, Alter, da hast Du den Haus Schlüssel; — den darfst Du behalten, bis Du wieder gesund bist!“

„Kein Pantoffelheld. Frau (zu ihrem spät und bezeichnend heimkehrenden Gatten): „Aber, Alter, Du hast an Rauch!“ — Er: „Soll i denn zwahab'n bei d' schlechten Zeiten?“

„Getheilte Entschlossenheit. — Finden Sie die neue Oper nicht gerade zu unsterblich, meine Gnädige? — Gewiß, sie dauert ja schon eine Ewigkeit.“

„Wandelung. Schulmeister (mit einem struppigen Bart): „Ein Wesen geht in das andere über. Das Thier frißt die Pflanze, der Mensch das Thier.“

„Unerfütterlich. In der Kirche bei einem Freund steht unter der Menge ein ältliches, aufgeputztes Fräulein und lächelt glücklich.“

„Auf der Dorföhne. Direktor: „Haben Sie alles für die heutige Veranstaltung zurecht gemacht?“ — Diener: „Ja, nur die Büchlinge kann ich nirgend aufstreuen.“

„Ermaunung. — Direktor (zum Schauspieler einer Schmiere, der im Restaurant einen Messerhieb fing): „Na, sind Sie ein Verschwenker! Raum haben Sie Ihre Wochengänge, muß sie auch gleich wieder verzehrt sein!“

„Seine Ansicht. Hänschen (zwei-jährig, beim Anblick des der Lokomotive des vorbeifahrenden Eisenbahnzuges entströmenden Rauchs zu seiner Mama): „Mama, der Zug hat aber eine große Cigare!“

„Druckfehlerteufel. Ostar lebte als Strohwitwer nur sehr lustig, er verstaumte es aber nicht, seiner Frau alle zwei Tage einen wenigstens zwölf bis fünfzehn „M“eilen langen Brief zu schreiben.“

„Ein Drangenkrach. Italienische Blätter melden aus Catania: In ganz Sizilien und namentlich in den Exporthäfen herrscht große Aufregung wegen der in neuester Zeit stark vermindernden Drangen-Ausfuhr, welche seit Kurzem durch den amerikanischen Drangen-Export vollständig lahmgelagert wurde.“

„Seine Ansicht. Hänschen (zwei-jährig, beim Anblick des der Lokomotive des vorbeifahrenden Eisenbahnzuges entströmenden Rauchs zu seiner Mama): „Mama, der Zug hat aber eine große Cigare!“

„Druckfehlerteufel. Ostar lebte als Strohwitwer nur sehr lustig, er verstaumte es aber nicht, seiner Frau alle zwei Tage einen wenigstens zwölf bis fünfzehn „M“eilen langen Brief zu schreiben.“

„Ein Drangenkrach. Italienische Blätter melden aus Catania: In ganz Sizilien und namentlich in den Exporthäfen herrscht große Aufregung wegen der in neuester Zeit stark vermindernden Drangen-Ausfuhr, welche seit Kurzem durch den amerikanischen Drangen-Export vollständig lahmgelagert wurde.“

„Seine Ansicht. Hänschen (zwei-jährig, beim Anblick des der Lokomotive des vorbeifahrenden Eisenbahnzuges entströmenden Rauchs zu seiner Mama): „Mama, der Zug hat aber eine große Cigare!“

„Druckfehlerteufel. Ostar lebte als Strohwitwer nur sehr lustig, er verstaumte es aber nicht, seiner Frau alle zwei Tage einen wenigstens zwölf bis fünfzehn „M“eilen langen Brief zu schreiben.“

„Ein Drangenkrach. Italienische Blätter melden aus Catania: In ganz Sizilien und namentlich in den Exporthäfen herrscht große Aufregung wegen der in neuester Zeit stark vermindernden Drangen-Ausfuhr, welche seit Kurzem durch den amerikanischen Drangen-Export vollständig lahmgelagert wurde.“

England und Transvaal.

London, 27. März.

Auf allen Lippen schwebt die Frage: Sind wir am Vorabend eines Krieges mit dem Transvaal? Der parlamentarische Untersuchungsausschuß, dem Namen nach dazu bestimmt, über den Jameson-Einfall volles Licht zu verbreiten, ist jetzt definitiv zur Stätte der Klageführung über die Boersregierung selbst, anstatt über ihre Feinde geworden.

„Kein Pantoffelheld. Frau (zu ihrem spät und bezeichnend heimkehrenden Gatten): „Aber, Alter, Du hast an Rauch!“ — Er: „Soll i denn zwahab'n bei d' schlechten Zeiten?“

„Getheilte Entschlossenheit. — Finden Sie die neue Oper nicht gerade zu unsterblich, meine Gnädige? — Gewiß, sie dauert ja schon eine Ewigkeit.“

„Wandelung. Schulmeister (mit einem struppigen Bart): „Ein Wesen geht in das andere über. Das Thier frißt die Pflanze, der Mensch das Thier.“

„Unerfütterlich. In der Kirche bei einem Freund steht unter der Menge ein ältliches, aufgeputztes Fräulein und lächelt glücklich.“

„Auf der Dorföhne. Direktor: „Haben Sie alles für die heutige Veranstaltung zurecht gemacht?“ — Diener: „Ja, nur die Büchlinge kann ich nirgend aufstreuen.“

„Ermaunung. — Direktor (zum Schauspieler einer Schmiere, der im Restaurant einen Messerhieb fing): „Na, sind Sie ein Verschwenker! Raum haben Sie Ihre Wochengänge, muß sie auch gleich wieder verzehrt sein!“

„Seine Ansicht. Hänschen (zwei-jährig, beim Anblick des der Lokomotive des vorbeifahrenden Eisenbahnzuges entströmenden Rauchs zu seiner Mama): „Mama, der Zug hat aber eine große Cigare!“

„Druckfehlerteufel. Ostar lebte als Strohwitwer nur sehr lustig, er verstaumte es aber nicht, seiner Frau alle zwei Tage einen wenigstens zwölf bis fünfzehn „M“eilen langen Brief zu schreiben.“

„Ein Drangenkrach. Italienische Blätter melden aus Catania: In ganz Sizilien und namentlich in den Exporthäfen herrscht große Aufregung wegen der in neuester Zeit stark vermindernden Drangen-Ausfuhr, welche seit Kurzem durch den amerikanischen Drangen-Export vollständig lahmgelagert wurde.“

„Seine Ansicht. Hänschen (zwei-jährig, beim Anblick des der Lokomotive des vorbeifahrenden Eisenbahnzuges entströmenden Rauchs zu seiner Mama): „Mama, der Zug hat aber eine große Cigare!“

„Druckfehlerteufel. Ostar lebte als Strohwitwer nur sehr lustig, er verstaumte es aber nicht, seiner Frau alle zwei Tage einen wenigstens zwölf bis fünfzehn „M“eilen langen Brief zu schreiben.“

„Ein Drangenkrach. Italienische Blätter melden aus Catania: In ganz Sizilien und namentlich in den Exporthäfen herrscht große Aufregung wegen der in neuester Zeit stark vermindernden Drangen-Ausfuhr, welche seit Kurzem durch den amerikanischen Drangen-Export vollständig lahmgelagert wurde.“

„Seine Ansicht. Hänschen (zwei-jährig, beim Anblick des der Lokomotive des vorbeifahrenden Eisenbahnzuges entströmenden Rauchs zu seiner Mama): „Mama, der Zug hat aber eine große Cigare!“

„Druckfehlerteufel. Ostar lebte als Strohwitwer nur sehr lustig, er verstaumte es aber nicht, seiner Frau alle zwei Tage einen wenigstens zwölf bis fünfzehn „M“eilen langen Brief zu schreiben.“

„Ein Drangenkrach. Italienische Blätter melden aus Catania: In ganz Sizilien und namentlich in den Exporthäfen herrscht große Aufregung wegen der in neuester Zeit stark vermindernden Drangen-Ausfuhr, welche seit Kurzem durch den amerikanischen Drangen-Export vollständig lahmgelagert wurde.“

vor Augen halten: in seinem Lager ist Großbritannien; das kann man so ausnahmslos von seinem anderen Politiker des heutigen Englands sagen, und aus diesem Grunde theilt das Ausland zu Paris, auch Chamberlain's panbritische Goldvereinigungspläne, welche auf der Londoner Konferenz folgend mit der Vertreter anlässlich des Diamantjubiläums der Königin neue Nahrung erhalten sollen, sehr erst zu nehmen.

„Kein Pantoffelheld. Frau (zu ihrem spät und bezeichnend heimkehrenden Gatten): „Aber, Alter, Du hast an Rauch!“ — Er: „Soll i denn zwahab'n bei d' schlechten Zeiten?“

„Getheilte Entschlossenheit. — Finden Sie die neue Oper nicht gerade zu unsterblich, meine Gnädige? — Gewiß, sie dauert ja schon eine Ewigkeit.“

„Wandelung. Schulmeister (mit einem struppigen Bart): „Ein Wesen geht in das andere über. Das Thier frißt die Pflanze, der Mensch das Thier.“

„Unerfütterlich. In der Kirche bei einem Freund steht unter der Menge ein ältliches, aufgeputztes Fräulein und lächelt glücklich.“

„Auf der Dorföhne. Direktor: „Haben Sie alles für die heutige Veranstaltung zurecht gemacht?“ — Diener: „Ja, nur die Büchlinge kann ich nirgend aufstreuen.“

„Ermaunung. — Direktor (zum Schauspieler einer Schmiere, der im Restaurant einen Messerhieb fing): „Na, sind Sie ein Verschwenker! Raum haben Sie Ihre Wochengänge, muß sie auch gleich wieder verzehrt sein!“

„Seine Ansicht. Hänschen (zwei-jährig, beim Anblick des der Lokomotive des vorbeifahrenden Eisenbahnzuges entströmenden Rauchs zu seiner Mama): „Mama, der Zug hat aber eine große Cigare!“

„Druckfehlerteufel. Ostar lebte als Strohwitwer nur sehr lustig, er verstaumte es aber nicht, seiner Frau alle zwei Tage einen wenigstens zwölf bis fünfzehn „M“eilen langen Brief zu schreiben.“

„Ein Drangenkrach. Italienische Blätter melden aus Catania: In ganz Sizilien und namentlich in den Exporthäfen herrscht große Aufregung wegen der in neuester Zeit stark vermindernden Drangen-Ausfuhr, welche seit Kurzem durch den amerikanischen Drangen-Export vollständig lahmgelagert wurde.“

„Seine Ansicht. Hänschen (zwei-jährig, beim Anblick des der Lokomotive des vorbeifahrenden Eisenbahnzuges entströmenden Rauchs zu seiner Mama): „Mama, der Zug hat aber eine große Cigare!“

„Druckfehlerteufel. Ostar lebte als Strohwitwer nur sehr lustig, er verstaumte es aber nicht, seiner Frau alle zwei Tage einen wenigstens zwölf bis fünfzehn „M“eilen langen Brief zu schreiben.“

„Ein Drangenkrach. Italienische Blätter melden aus Catania: In ganz Sizilien und namentlich in den Exporthäfen herrscht große Aufregung wegen der in neuester Zeit stark vermindernden Drangen-Ausfuhr, welche seit Kurzem durch den amerikanischen Drangen-Export vollständig lahmgelagert wurde.“

„Seine Ansicht. Hänschen (zwei-jährig, beim Anblick des der Lokomotive des vorbeifahrenden Eisenbahnzuges entströmenden Rauchs zu seiner Mama): „Mama, der Zug hat aber eine große Cigare!“

„Druckfehlerteufel. Ostar lebte als Strohwitwer nur sehr lustig, er verstaumte es aber nicht, seiner Frau alle zwei Tage einen wenigstens zwölf bis fünfzehn „M“eilen langen Brief zu schreiben.“

„Ein Drangenkrach. Italienische Blätter melden aus Catania: In ganz Sizilien und namentlich in den Exporthäfen herrscht große Aufregung wegen der in neuester Zeit stark vermindernden Drangen-Ausfuhr, welche seit Kurzem durch den amerikanischen Drangen-Export vollständig lahmgelagert wurde.“